

Wegwerfgesellschaft



➤ Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld

Heutzutage werden täglich so viele Gegenstände hergestellt wie nie zuvor. Heutzutage wird so viel verbraucht wie nie zuvor. Heutzutage wird auch so viel weggeworfen wie nie zuvor:

Wir sind eine Wegwerfgesellschaft geworden.

Gilt das auch für unseren Glauben? Vom „Wegwerfen“ war in der Predigt am vergangenen Sonntag die Rede: Im Hebräerbrief Kap. 10,35 heißt es: *„Werft euer Vertrauen nicht weg!“ - welches eine große Belohnung hat“.*

Die Christen damals im 1. nachchristlichen Jahrhundert waren müde geworden. Der Eifer des Anfangs war verflogen. Zudem werden sie von Staats wegen diskriminiert, verfolgt, getötet...

Die verbliebenen Gemeindeglieder fragten sich nun: Sollen wir nicht auch aufgeben, uns zurückziehen aus dem Gemeindeleben, sollen wir nicht auch den leichteren Weg gehen und uns der Verfolgung entziehen? Das Leben ist doch viel bequemer ohne den Glauben! Da bekommen sie einen Brief: Der Apostel mahnt eindringlich: *„Werft Euer Vertrauen nicht weg! Es steht doch eine große Belohnung aus!“*

Wir merken, es ist, als ob der Brief - obwohl fast 2000 Jahre alt – auch an uns geschrieben wurde. Heute sind noch weitaus mehr Menschen müde geworden und haben äußerlich unerkannt, innerlich längst den Glauben bei Seite gelegt, weggeworfen. Sind wir eine Wegwerfgesellschaft auch in Glaubensdingen geworden?

Erstaunlich, schon vor knapp 60 Jahren beschreibt der Schriftsteller Erich Kästner den Glaubensverlust in zwei trefflichen Gedichtzeilen: *„Wer nicht mehr traut auf Gottes Willen, ersetzt sein Nachtgebet durch Pillen“.*

„Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat“, mahnt der Apostel und er ermuntert, ermutigt uns, um Gottes Willen, am Glauben festzuhalten, denn *„Ihr werdet das Verheißene empfangen“* (V.36).

Was ist denn verheißen? Gemeint ist hier, dass unser Leben einmal in Gott mündet, in seiner Liebe und Ewigkeit. Und nach diesem uns verheißenen, neuen Leben bei Gott dürfen wir uns ausstrecken, jetzt schon. Das ist nicht eine billige Vertröstung auf ein glücklicheres Jenseits.

Im Gegenteil: Es ist der Zuspruch der Nähe Gottes, gerade in unserer momentanen Situation. Es ist ein Vorgeschmack dafür, wie es sein wird, wenn wir ganz bei Gott sind: Und da bekommen Menschen auch hier und jetzt schon - gerade in Belastungssituationen ein Durchhaltevermögen, das sie nie für möglich gehalten hätten. Menschen entdecken eine Kraftquelle, die von Gott her sprudelt.

Das Wort des Apostels könnte für uns heute bedeuten:

„Haltet fest am Glauben, auch wenn die Umwelt das lächerlich findet und es mühsam wird.

Haltet fest am Glauben, an der Treue zum Gottesdienst und zur Gemeinde. Haltet fest am Glauben, nutzt diese Kraftquelle, die uns Gott anbietet, haltet fest am Gebet...“

Warum sollten wir gerade das, was trägt, wegwerfen?

Ich wünsche Ihnen Kraft und Mut auf dem Weg durch diese Woche,
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens: Die „Gedanken zum Mittwoch“ können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.